Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 6

Rubrik: Info + Service / Agenda

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEUES AUS DEM SUOV

Die subsidiäre Unterstützung ist wichtig und richtig – unsere Armee und die Vielfalt ihrer Einsätze

Die Schweiz befindet sich seit Mitte März in der ausserordentlichen Lage. Aufgrund der rasanten Ausbreitung des Corona-Virus hat der Bundesrat am 06.03.2020 Teile der Armee zur Unterstützung der zivilen Behörden und Gesundheitsorganisationen mobilisiert. Bis heute standen insgesamt bis zu rund 4000 Angehörige der Armee (AdA) im Assistenzdienst. Insbesondere die Sanitäts-, Logistik- und ABC Abwehrtruppen sowie die Infanterie und die Militärpolizei leisteten unzählige Arbeitsstunden, um den über 350 Hilfsgesuchen der Kantone und des Bundes gerecht zu werden.

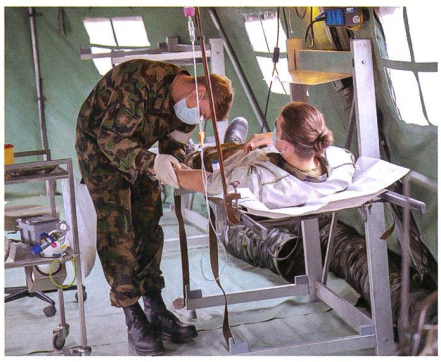

Bild: VBS/DDPS

Einsatzbezogene Ausbildung der San S 42 für den Einsatz «CORONA 20».

Allen Angehörigen der Armee, welche im Rahmen des Einsatzes «CORONA 20» engagiert waren, gebührt an dieser Stelle ein grosser Dank!

Dieser Einsatz hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Armee jederzeit in der Lage ist, die Aufträge des in der Bundesverfassung festgehalten Spektrums zu erfüllen: die Verteidigung der Schweiz und deren Bevölkerung, die subsidiäre Unterstützung des Sicherheitsverbundes Schweiz sowie die Friedensförderung.

Letzte Hürde für das «NKF»

Um auch in Zukunft die besten Rahmenbedingungen für die Erfüllung der Aufträge schaffen zu können, braucht es zwei Dinge: Gut ausgebildete AdA sowie zweckmässiges und zeitgemässes Material. Dieses Material wird in der Regel über das ordentliche, vom Parlament bewilligte, Armeebudget beschafft. Das gilt auch für die Erneuerung der Mittel der Luftwaffe. Diese Erneuerung ist dringend notwendig: Die Kampfflugzeuge der Schweizer Armee haben das Ende ihrer Nutzungszeit erreicht (F-5 E/F TIGER II) oder stehen trotz Nutzungsverlängerung kurz davor (F/A-18). Die Kampfflugzeuge sind für die Armee zur Erfüllung von subsidiären Aufträgen (Luftpolizeidienst) sowie Aufträgen im Rahmen der Verteidigung (Luft-verteidigung) unverzichtbar. Die Wahrung der Hoheit des Schweizer Luftraumes basiert auf der bewaffneten Neutralität sowie völkerrechtlichen Verträgen.

Um diese dringend notwendige Anschaffung zu tätigen, hat das Parlament am 20.12.2019 im Rahmen des Bundesbeschlusses über die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge entschieden, dass die neuen Kampfflugzeuge bis Ende 2030 eingeführt, über das ordentliche Rüstungsprogramm beschafft werden und maximal 6 Mrd. Franken kosten dürfen. Das heisst, dass die Beschaffung nicht auf Kosten anderer Departemente stattfindet. Sollte bis zum 20.06.2020 das fakultative Referendum zustande kommen, ist es umso wichtiger, dass sich die ganze Bevölkerung der Schweiz hinter ihre Armee mit ihrer Luftwaffe stellt und mit Überzeugung ja sagt, nicht nur zur Finanzierung der Kampfjets, sondern auch zur Sicherheit unseres Landes.

Maj L. Bregy, C Sipol SUOV
Frau M. Bregy, C Komm SUOV

Trotz Absage 2020: Keine Angst um Traditionsanlässe

Der Marsch um den Zugersee (MUZ) und der Wintergebirgslauf Lenk sind zwei Traditionsanlässe auf der Agenda des SUOV und seiner Mitglieder. Beide Anlässe mussten heuer, aufgrund der CORONA-Pandemie abgesagt werden. Das trifft nicht nur die Teilnehmer, welche sich Jahr für Jahr darauf freuen – es trifft vor allem diejenigen, welche Monate vorher den Anlass planen, damit alles reibungslos funktioniert. Wir haben mit den OK-Präsidenten des MUZ, Gfr Philipp Heidelberger, und des Schweizerischen Winter Zweitage Geirgsskilaufs, Oberstlt Rolf Matti, über die «Ausgabe» 2020 der beiden Anlässe gesprochen.

Warum setzen Sie sich so aktiv für den Wintergebirgslauf beziehungsweise für den Marsch um den Zugersee ein?

Gfr Heidelberger (GH): Der MUZ ist ein wichtiger Anlass für den UOV Zug. Für viele der Teilnehmenden steht im Vordergrund, dass es sich um einen traditionellen Marsch handelt der eine gute Vorbereitung auf mehrtägige oder internationale Märsche ist. Ich selbst erachte es aber darüber hinaus als wichtig, dass die Armee und die militärischen Vereine auch im ausserdienstlichen Bereich in der Öffentlichkeit präsent sind. Ausserdem sind ausserdienstliche Tätigkeiten wichtig für den Geist der Milizarmee.

Oberstlt Matti (OM): Der Schweizerische Wintergebirgsskilauf ist für mich und all meine 150 Helfer eine Herzensangelegenheit, tief bei der Bevölkerung im Obersimmental seit Generationen verankert und besonders in meiner Familie eine Tradition, da mein Vater 1963 zusammen mit ein paar Kameraden vom UOV Obersimmental den Lauf gegründet hat.

Wir sprechen hier von Grossanlässen, wie viele Helfer/Funktionäre sind jeweils involviert?

GH: Vor, während und nach dem MUZ sind rund 50 Funktionärinnen und Funktionäre des UOV-Zug, der Militär-Motorfahrer-Gesellschaft Zug (MMGZ), der Hobby-Küche Zug (HKZ) und weitere Freiwillige im Einsatz.

OM: Ohne meine 30 Kameraden aus dem OK und ca. 150 Funktionären, die mehrheitlich aus dem Tal stammen, wäre natür-

NEUES AUS DEM SUOV

lich der Lauf nicht zu organisieren. Ich kann auf Kameraden zählen, die zum Teil seit 40 Jahren mithelfen.

✚ *Nun mussten diese beiden Anlässe aufgrund der CORONA-Pandemie abgesagt werden, was bedeutete das für Sie als Organisatoren?*

GH: Als sich die Situation rund um die Corona-Pandemie verschärfte, traf sich das OK Anfang März zu einer ausserordentlichen Sitzung. Zu diesem Zeitpunkt waren die Ausschreibungen bereits verschickt und viele Teilnehmer hatten sich bereits angemeldet und das Startgeld bezahlt. Auch das Material, die Infrastrukturen, Fahrzeuge, Funktionäre, Bewilligungen, Sponsoren usw. waren bereits organisiert. Ebenso die Medaillen, eine der grössten Kostenstellen im Budget.

Wir machten eine Risikobeurteilung und beschlossen schweren Herzens, den MUZ abzusagen. Für das OK hiess das, dass alle involvierten Stellen und die Marschteilnehmer sofort informiert werden mussten. Glücklicherweise stiess der Entscheid überall auf Verständnis.

OM: Natürlich schmerzt die Absage. Mir tun vor allem die 550 bis 600 Teilnehmenden leid, die sich übers Jahr fithalten, sich das zweite Wochenende im März Jahr für Jahr freihalten und sich auf tolle Kameradschaft und den Härtetest über 2 Tage freuen. Als OK Präsident habe ich das anbahnende Unheil schon früh kommen sehen und habe vor allem eng mit unserem Truppenarzt zusammengearbeitet. Nach der Annullierung des Engadiner Skimarathons war für uns sofort klar, auch unseren Lauf zu annullieren.

✚ *Beide Anlässe sind Traditionsanlässe an denen auch ranghohe Militärs teilnehmen. Wie oft musste der MUZ bzw. der Wintergebirgslauf schon abgesagt werden und aus welchen Gründen?*

GH: Der MUZ hätte in diesem Jahr zum 52. Mal stattfinden sollen. Das ist das erste Mal, dass der Marsch abgesagt werden musste.

OM: Unser Lauf hätte dieses Jahr zum 58. Mal stattgefunden und wurde seit 1963 noch nie abgesagt.

✚ *Warum war eine Verschiebung der Anlässe kein Thema?*

GH: Das OK hat eine Verschiebung diskutiert. So wie sich die Lage im März präsentierte, gingen wir davon aus, dass ein Verschiebedatum frühestens im Herbst denkbar gewesen wäre. Ob dann aber die benötigten Infrastrukturen, das Material und die Funktionäre ebenfalls verfügbar gewesen wären, konnten wir nicht beurteilen. Zudem konnten wir nicht abschätzen, ob dann auch genügend Teilnehmer kommen würden, damit kein grosses Loch in der Kasse entsteht. Immerhin besteht das Gros der Teilnehmer nach wie vor aus aktiven AdA, Polizisten, Grenzwächtern usw., die in solchen Krisen speziell gefordert sind. Auch ein verkürzter Marsch hätte an dieser Situation kaum etwas geändert. Es gab einfach zu viele Unsicherheitsfaktoren.

OM: Eine Verschiebung auf einen späteren Termin ist in unserem Tal mit den vorhandenen Unterkunftsgelegenheiten nicht möglich. Wir sind dankbar, dass wir gute, weitsichtige Partner haben, die uns das zweite Wochenende im März immer wieder Hilfe zusagen.

✚ *Wie bereiten Sie sich auf das kommende Jahr und die nächste Durchführung vor, hat sich da etwas geändert?*

GH: Vorerst bleibt uns nichts anderes übrig, als abzuwarten. Ein Punkt ist aber sicherlich der Ausbau der Administration und Kommunikation im digitalen Bereich. Wir hatten dies schon länger auf dem Radar, über diese Kanäle kann man gerade in solchen Fällen schneller und effizienter mit den Teilnehmern in Kontakt treten.

OM: Wir halten an unserem Konzept fest, werden die Ausschreibung wie gewohnt und zur gleichen Zeit aufschalten. Ich und meine Kameraden vom OK schauen sehr positiv dem 58. Lauf am 13./14. März 2021 entgegen.

✚ *Wo sehen Sie Ihren Anlass in 10 Jahren?*

GH: Der MUZ wird in zehn Jahren immer noch ein fixer Termin in der Marsch-Agenda sein und bei den Teilnehmenden eine breite Akzeptanz geniessen. Schön wäre es, wenn die Teilnehmerzahl steigen würde. Dafür braucht es weiterhin engagierte Funktionärinnen und Funktionäre. Das ist eine Herausforderung, weil die Bestände in der Armee in den letzten Jahren stetig sanken.

OM: Das OK ist motiviert und wir werden den Lauf mit Weitsicht weiterentwickeln. An unserem Konzept halten wir fest und bleiben den alt bekannten Eckpfeilern treu: Schulung der Patrouillenführung - Körperliche Ertüchtigung - Pflege der Kame-radschaft. Sollte die Natur nicht ganz verrückt spielen und noch schneeärmere Winter bringen und können wir weiterhin auf unseren stärksten Partner «die Schweizer Armee» zählen, werden wir in 10 Jahren den 68. Lauf planen.

Frau M. Bregy, C Komm SUOV ✚

VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der aktuellen ausserordentlichen Lage, sind die ausserdienstlichen Tätigkeiten bis Mitte Juni eingestellt.

Ab Mitte Juni können Anlässe unter Einhaltung der geltenden Sicherheits- und Hygienevorschriften des BAG wieder durchgeführt werden.

Hierzu erhalten Sie über unsere Webseite regelmässig die aktuellsten Informationen

Die Delegiertenversammlung 2020 des SUOV ist bis auf weiteres verschoben.

Der Zentralvorstand tagt erstmals seit Beginn der CORONA-Pandemie am 13. Juni 2020 und wird in diesem Rahmen über das weitere Vorgehen entscheiden.

Der Entscheid wird den Sektionen über das Sekretariat, die Homepage und den Schweizer Soldaten rechtzeitig kommuniziert.

Bild: zvg

Kameradschaft am Berg: Der Schweizerische Wintergebirgsskilauf zieht Jahr für Jahr Bergsportler an.